

Gag sorgte für ausgebuchtes Konzert

Reformierte Kirche Regensdorf Das Kammerorchester Regensdorf verzeichnete zwei ausverkaufte Konzerte und streamte sie gleichzeitig im Internet.

Stephan Mark Stirnimann

Wer wissen möchte, wie man heutzutage Konzertmuffel dazu bringt, eine musikalische Vorstellung zu besuchen, braucht bloss die beiden musikalischen Leiter des Kammerorchesters Regensdorf zu fragen. Dank eines wohl durchdachten Gags verzeichneten die beiden Vollblutmusiker Alain Schudel (Cello) und Peter Grob (Geige) am Sonntagabend in der reformierten Kirche Regensdorf zwei ausverkaufte Konzerte.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation fanden die zwei rund 45-minütigen Konzerte hintereinander statt und boten lediglich eine beschränkte Platzanzahl von je 55 Personen an. Weitere 51 Personen verfolgten das Geschehen über einen Livestream im Internet, was laut Schudel für die Verhältnisse in der Kirche eigentlich «volles Haus» bedeute.

Eine geheimnisvolle Radiostation

Angeblich sollte zu später Stunde eine Piratenradiostation aus den 80er-Jahren wieder zum Leben erweckt werden. Das Radio mit dem wohlklingenden Namen «Zuckerwatt», in Anlehnung an zuckersüsse Melodien und den Sendestandort in einem Watter Rebhüsi, sei damals der Zeit weit voraus gewesen, erklärte Grob schmunzelnd. Im Programmheft konnten die Konzertbesucher lesen, dass einer der Radiopiraten Mitglied des Kammerorchesters ist. Womöglich ein Geiger, der sich in der Nacht zum Discjockey outete?

Technik bereit für Online-Konzerte

Nachdem Detektive dank Peilantennen den Störsender auf 69.20 Megahertz ausfindig gemacht hätten, sei ihnen der Stecker ein für alle Mal gezogen worden. «Mit einer lärmigen Tupolev setzten sich diese mutigen Musiker aus dem Furttal sang- und klanglos im Ausland ab», führte Grob die frei erfundene Geschichte weiter aus.

Neben dieser amüsanten Fake-Story setzte die Leitung



Die Musiker liessen sich für ihre beiden Konzerte eine originelle Nebengeschichte einfallen. Fotos: Paco Carrascosa



SRF-Moderator Jodok Hess führte durch den Abend und bereicherte das Konzert mit einer persönlichen musikalischen Note.

des Kammerorchesters auf einen erfahrenen Radiomenschen. Kein anderer als SRF-2-Kultur-Moderator und Musikredaktor Jodok Hess führte durch den Abend und bereicherte das Konzert sogar mit einer persönlichen musikalischen Note. Auf dem Fender Rhodes Piano, einem elektromechanischen Instrument, mischte Hess seine weichen und glockenähnlichen Klänge mit den klassischen Werken der Spieler. In einem witzigen verbalen Austausch mit den musikalischen Leitern gelang es dem versierten Moderator schliesslich, jazzige Musikstücke mit Beethoven und Co. zu kombinieren. Der neunjährigen Besucherin

Yaël, deren Grossmutter Marion Simmen im Orchester Geige spielt, gefielen die modernen Evergreens wie «Moon River» oder «Yellow Submarine» am besten. Das Konzert endete schliesslich ganz im Stil einer Radiosendung mit einer Verkehrsdurchsage.

Technik bereit für Online-Konzerte

Sichtlich erfreut zeigte sich der musikalische Leiter Alain Schudel nach den beiden Konzerten. «Es gab auch eine ernste Note zu verzeichnen», wie er sagte. «Das Kammerorchester Regensdorf ist nun gut gerüstet für die Zukunft, sollte es zu einem zweiten Lockdown kom-

men.» Die beiden eigens installierten Radiomikrofone hätten laut Techniker Dave Karrer für eine entsprechende Studioatmosphäre gesorgt. Und eine Liveaufschaltung sei heutzutage mit jedem Handy möglich, erklärte er.

Auch für die Streicherin Thamar Looser aus Bachs sei es ein amüsanter Abend gewesen. Die Leidenschaft der Geigerin gelte ganz klar der klassischen Musik, doch die jazzigen Stücke seien schliesslich für alle eine Bereicherung gewesen.

Die Konzerte im Dezember sind am 5.12. in der Kirche Schöffli-dorf und am 6.12. in der Kirche Regensdorf geplant.

ANZEIGE

Statt mehr Abschuss: Herdenschutz richtig ausbauen

Ein Familien-Tier

Wolfsrudel sind Familien, die in einem festen und grossen Revier leben. Dieses verteidigen sie, töten andere Wölfe: nur ein Rudel pro Revier. Dieses Verhalten begrenzt auf natürliche Weise den Wolfbestand.



Ein nützliches Tier

Der Wolf ist für das natürliche Gleichgewicht im Bergwald nützlich. Heute müssen Jungbäume mit riesigem Aufwand, Gittern und Plastikhülsen vor dem Verbiss durch Hirsche und Rehe geschützt werden.



Problemwölfe können schon heute abgeschossen werden.

Aber dafür muss der Bund zuständig bleiben.

Und der Herdenschutz muss endlich wirksam gefördert werden.

27. Sept. 2020

Nein

Abschuss-Gesetz

Verein «Jagdgesetz NEIN», Dornacherstr. 192, 4018 Basel jagdgesetz-nein.ch